Journal für
Gastroenterologische und Hepatologische Erkrankungen
Fachzeitschrift für Erkrankungen des Verdauungstraktes

Aktuelles: Neue Therapien zur viralen Hepatitis

Gschwantler M

Journal für Gastroenterologische und Hepatologische Erkrankungen 2012; 10 (3), 38

Homepage:

www.kup.at/gastroenterologie

Online-Datenbank mit Autoren- und Stichwortsuche

Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie
www.oeggh.at

ÖGGH

Österreichische Gesellschaft für Chirurgische Onkologie
www.aco-asso.at

acoasso
Österreichische Gesellschaft für Chirurgische Onkologie
Austrian Society of Surgical Oncology

Indexed in EMBASE/Compendex, Geobase and Scopus

www.kup.at/gastroenterologie

Member of the DOAJ DIRECTORY OF OPEN ACCESS JOURNALS

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P.b.b. 03Z035263M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Aktuelles: Neue Therapien zu viraler Hepatitis

M. Gschwantler

Weltweit sind etwa 350 Millionen Menschen chronisch mit dem Hepatitis-B-Virus infiziert.

Unbehandelt kann die chronische Hepatitis B zu Leberzirrhose und Leberzellkarzinom fortschreiten. Die rechtzeitige Einleitung einer effektiven Therapie ist daher von entscheidender Bedeutung.

Therapiert werden sollten alle PatientInnen, bei welchen sich das Virus stark vermehren kann und gleichzeitig eine deutliche entzündliche Aktivität in der Leber vorliegt. PatientInnen mit Leberzirrhose sollten auch dann therapiert werden, wenn nur geringe Virusmengen im Blut nachweisbar sind.

Zur Therapie der chronischen Hepatitis B stehen zwei Therapiekonzepte zur Verfügung: Eine Stimulation des Immunsystems durch Peginterferon sowie eine Hemmung der Virusvermehrung durch Nukleosid- bzw. Nukleotidanaloga.

In Österreich sind etwa 80.000 Menschen chronisch mit dem Hepatitis-C-Virus infiziert.

Unbehandelt kann die chronische Hepatitis C zu Leberzirrhose und Leberkrebs fortschreiten. Die rechtzeitige Einleitung einer Therapie ist daher extrem wichtig.

Beim Hepatitis-C-Virus werden 6 verschiedene Varianten, die als Genotypen bezeichnet werden, unterschieden. In Österreich sind die Genotypen 1 und 3 am häufigsten.

Infektionen mit den Genotypen 2 und 3 werden nach wie vor mit einer Kombination aus Peginterferon plus Ribavirin behandelt. Die Heilungschancen betragen etwa 80 %.

Für die Therapie der chronischen Hepatitis C Genotyp 1 stehen seit wenigen Monaten mit Telaprevir und Boceprevir zwei neue Substanzen zur Verfügung. Durch eine Dreierkombination aus Telaprevir plus Peginterferon/Ribavirin oder Boceprevir plus Peginterferon/Ribavirin können die Heilungschancen von bisher 40–50 % auf 70–75 % angehoben werden. Gleichzeitig kann die Therapiedauer oft deutlich verkürzt werden.

Credit: Hepatitis Hilfe Österreich/APA-Fotoservice/Preiss

Bildbeschreibung: v.l.n.r. Prim. Dr. Michael Gschwantler (Wilhelminenspital), Doz. Dr. med. univ. Gerd Bodlaj (Barmherzige Schwestern), Dr. Gregor Ulbrich (KH Hietzing), LAbg. Susanne Bluma, Prim. Prof. Mag. Dr. Dr. Reinhard Marek (WGKK) und Angelika Widhalm (Vorsitzende der HHÖ)

Quelle: Hepatitis Hilfe Österreich – Plattform Gesunde Leber (OTS-Pressemappe)

Weitere Informationen:
Hepatitis Hilfe Österreich
Plattform Gesunde Leber (HHÖ)
www.gesundeleber.at
E-Mail: info@gesundeleber.at

For personal use only. Not to be reproduced without permission of Krause & Pachernegg GmbH.

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere

zeitschriftenübergreifende Datenbank

☑ **Bilddatenbank** ☑ **Artikeldatenbank** ☑ **Fallberichte**

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☑ **Bestellung e-Journal-Abo**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum **Disclaimers & Copyright** **Datenschutzerklärung**